

Wolfgang Weingerl

Über das Düngen von Zitruspflanzen

Verschiedenste Zitrusarten werden von vielen Händlern günstig angeboten und erfreuen sich großer Beliebtheit. Vor allem als Kübelpflanzen sind sie in jeder Umgebung dekorativ, können so auch gut an einen anderen Standort gebracht und eingewintert werden und bringen sogar verwertbare Früchte hervor. Sie haben einen relativ geringen Wasserbedarf, das obere Drittel bis zur Hälfte sollte trocken sein, bevor wieder gegossen wird. Die Anzeige eines angebrachten Feuchtigkeitsmessers kann hier gut Aufschluss geben.

Schwieriger ist die entsprechende Düngung der Zitruspflanzen, da Topfkulturen generell in der Nährstoffversorgung schwächeln. Ein natürlicher Eintrag von Biomasse in das Substrat ist nicht möglich und auch die Abwesenheit von Bodenlebewesen zum Aufschließen von organischen Substanzen verschärft die Versorgung. Dazu sind spezielle Zitrusdünger am Markt, die den „Speiseplan“ der Zitruspflanze abdecken.

Vorher ist aber der richtige Zeitpunkt des Düngens zu treffen. An ganzjährig hellen und warmen Standorten ist der Wuchs stärker und dementsprechend auch zeitig im Frühjahr mit der Düngung zu beginnen. An eher schattigen Plätzen ist der Nährstoffbedarf auch im Sommer geringer. Grundsätzlich soll das Wachsen der Pflanze beobachtet und darauf abgestimmt gedüngt werden. Das heißt, die

Bildung neuer Blätter und Triebe soll von Düngegaben begleitet sein, beim Aussetzen des Wachstums auch die Düngung eingestellt werden. Höherer Wasserbedarf zeigt auch stärkeres Wachstum an.

Das Gießen soll so erfolgen, dass sich das Substrat vollsaugen kann, die Wurzeln aber keine bleibende Staunässe erfahren. Im Sommer ist das Gießen alle ein bis zwei Wochen meist ausreichend. Um Staunässe zu vermeiden, ist auf Untersetzer zu verzichten, damit überschüssiges Wasser gut abrinnen kann.

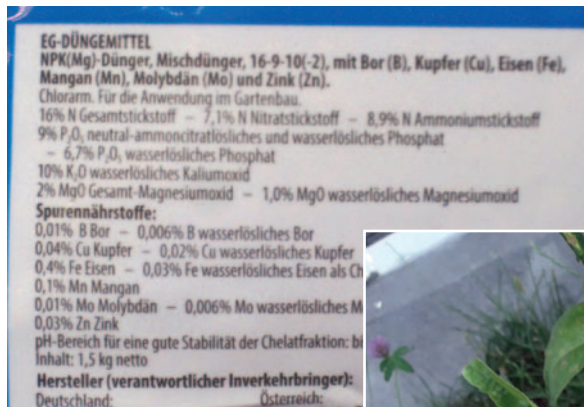
mente hinweist und so gezielt nachjustiert werden kann.

Wie erkennen wir Mangelzustände?

Gelb verfärbte Blätter bei grün bleibenden Blattadern deutet auf den leider sehr häufigen **Eisenmangel** hin, während eine an der Blattspitze beginnende Verfärbung nach Gelb **Magnesiummangel** vermuten lässt. **Stickstoffmangel** ist an einer gleichmäßigen und vollständigen Gelbfärbung erkennbar. **Zinkmangel** führt zu gelben Flecken zwischen den Blattadern.



Zinkmangel



Was enthält ein Zitrusdünger?

Hauptinhaltsstoffe sind Stickstoff, Kalium und Phosphor im Verhältnis 4:3:1 bis 3:2:1, als Spurenelemente sollen Eisen, Zink, Magnesium, Bor, Mangan, Molybdän und Kupfer enthalten sein.

Das Einfachste ist der Kauf des Zitrusdüngers, die Herstellung erfordert ein wenig Experimentiergeist, ist aber sinnvoll, wenn Mangelsymptome auf das Fehlen einzelner Ele-



Stickstoffmangel

Kaliummangel bewirkt braun absterbende Blattränder, ein zu geringer Anteil an **Phosphor** ist an einer rötlichen Blattfärbung erkennbar. Wenn bereits zu Beginn der Vegetation eine Vollversorgung gegeben ist, wird es wahrscheinlich kaum zu Problemen führen, auf Mängel muss allerdings rasch reagiert werden. Empfehlenswert ist das Umtopfen am Anfang der Saison, um zumindest eine Zeitlang eine Versorgung sicherzustellen. Fertige Zitruserde oder

www.rauch.co.at

A 8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 138
(+43) 0316 816821-0

Waagen & Systeme A-Z Eichservice



Mikro Sprühnebeltechnik



Lebensmittelmaschinen A-Z



Palettenwaagen Übernahmewaagen Brückenwaagen Laborwaagen Luftbefeuchtung Aufschnittmaschinen Vakuumeräte